

Die Spendenaktion zugunsten der Katastrophenopfer in Japan begann mit der Unterstützung der Braunschweiger Zeitung am 16.03.2011.

Auf das Spendenkonto ist der Gesamtbetrag in Höhe von 228.516 Euro zum Stand vom 22.05.2011 eingegangen. Darin sind auch die Spendengelder der Schulen der Region, die uns über ihre Aktion informiert haben, enthalten.

Wir haben bereits 100.000 Euro vom Spendenkonto unbürokratisch, schnell und 1:1 zu Gunsten der Katastrophenopfer wie folgt nach Japan gebracht:

1. „Schule hilft Schule“: Wiederaufbau und Hilfe für die von Katastrophen betroffenen Schüler am **Gymnasium "Ishinomaki-Koubunkan-Koukou"** in der Miyagi-Präfektur. Die Schulleiterin, Frau Chihoko Onodera, empfing bereits am 12. April 30.000 Euro, die sie für den vereinbarten Zweck verwenden wird. Das neue Schuljahr konnte erst am 9. Mai mit über 6 Wochen Verspätung begonnen werden, da die Schule als Notunterkunft diente.

2. Hilfe für Studentenopfer an der Universität Ishinomaki-Senshuu-Daigaku.
Dafür wurden ebenfalls 30.000 Euro am 12. April zur Verfügung gestellt.

***Zu 1. + 2.** - Herr Tokushi Nishijima, geschäftsführender Vizepräsident der Japanisch-Deutschen Gesellschaft Toyohashi, überbrachte unsere Spenden persönlich im Rahmen seiner Hilfsaktion vor Ort in Ishinomaki. Wir danken ihm dafür ganz herzlich!*

3. Ein Spendenbetrag von 40.000 Euro wurde am 20. April an die **Stadt Minamisanriku** in der Miyagi-Präfektur überwiesen. Minamisanriku ist besonders stark vom Tsunami betroffen. Es wurden über 90 % der Stadt zerstört. Von den 17.664 Einwohnern konnte die Stadt 15.700 lebend registrieren; es wurden 850 Tote geborgen und es werden noch 1.114 Einwohner vermisst.

Wie ich mit dem Bürgermeister von Minamisanriku, Herrn Jin Satô, telefonisch vereinbart habe, werden die Spenden gezielt an die **40 Opferfamilien mit Kindern unter 15 Jahren** noch in diesem Monat verteilt (€ 1.000,- pro Familie). Damit hat die Stadt unserem Anliegen, den Opfern unbürokratisch, schnell und 1:1 zu helfen, entsprechen.

Die Stadt Minamisanriku ist sehr dankbar für diese Hilfe, besonders auch, dass sie die erste konkrete Spendenhilfe außerhalb Japans erhalten hat. Wir werden für diese Stadt, mit der wir weiterhin direkt in Kontakt stehen, auch weiterhin sammeln.

4. Wir bieten Studenten, die vorhatten, ein Jahr im Ausland zu studieren, aber nach der Katastrophe aus finanziellen Gründen den Plan aufgeben mussten, die Möglichkeit, das **Studium in der Region Braunschweig** durchzuführen.
Hierzu wurde die Ishinomaki-Senshuu-Daigaku (2.) bereits angesprochen.

5. Hilfe für die **Kinder**, die durch die Katastrophe **elternlos** geworden sind.

Wir stehen mit dem Jugendamt in Sendai in Verbindung, um zu klären, wo die Hilfe am stärksten benötigt wird. Wenn dies geklärt ist, sind wir bereit, zu helfen. Es bedarf jedoch mehr Zeit für die Erfassung und die Festlegung der Maßnahmen für die Kinder vor Ort.

Wir werden die Spender über unsere weiteren langfristigen Hilfsaktionen auf dem Laufenden halten.

Im Namen der Betroffenen in Japan und unserer DJG danke ich Ihnen allen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Teruko Balogh

Präsidentin
Deutsch-Japanische Gesellschaft e. V.
Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg

Adresse:
Rebhuhnweg 8
38518 Gifhorn
Tel. 05371-6191 646